

# FIFTY SHADES OF ANGIE

Politik macht "Sex Sells"

Vera Lengsfeld

Wir haben mehr zu bieten.

CDU

## SEX – IN DER HEUTIGEN GESELLSCHAFT

### WIE VIELE GEHEIMNISSE HAT UNSERE BUNDESKANZLERIN WIRKLICH UND WARUM SPIELT SELBST DIE POLITIK DIE KARTE „SEX SELLS“ AUS?

Selbst Bundeskanzlerin Angela Merkel spielt die Karte "Sex Sells" aus. Viele Branchen verwenden das Thema Sex um ihr Produkt zu verkaufen. Auf einem Plakat der Bundestagswahlen 2009, bei der Angela Merkel zusammen mit Vera Lengsfeld auf der Jagd nach Wählerstimmen zu sehen waren, lugte ihre halbe Brust hervor. Dazu der Spruch: »Wir haben mehr zu bieten – CDU« *Mehr dazu ab Seite 4*

# SEX – IN DER HEUTIGEN GESELLSCHAFT

## ICH KAUF MIR EIN MÄDCHEN FÜR EINEN ABEND

Es hat nichts mit Prostitution zu tun, jedoch ist es gesellschaftlich hart an der Grenze. Escort-service.

Immer mehr junge Damen treten dem Escort bei, aber warum? Was macht den Verkauf von Liebe und Zärtlichkeit so interessant? Und was gehört noch dazu?



Um diesen Fragen nachzugehen begab ich mich auf die Suche nach einer Escort-Dame. Dank des Internets ist dies heutzutage auch nicht mehr schwierig. Man ruft bei einer Agentur an und erkundigt sich nach einem geeigneten Mädchen. Da ich nur Interesse an einem Interview hatte wurde mir Ort und Zeit verraten, mehr jedoch nicht. Ich war also sehr gespannt was mich erwarten würde und wartete 2 Tage später in dem angegebenen Café.

Wie würde sie aussehen? Wie verhält sie sich mir gegenüber? In dem Moment in dem ich auf sie wartete fiel mir auf, dass genau diese Fragen den Männern wohl auch durch den Kopf gehen müssen, wenn sie auf ihre gebuchte Escort-Dame warten. In der Agentur sagte man mir es würde genauso ablaufen, wie auch mit den Kunden. Also bekam ich einen Anruf mit unterdrückter Nummer. Eine herzliche, warme Stimme meldete sich und durch die Tür kam eine bildhübsche, junge Frau mit einem Telefon am Ohr. Das musste sie sein.

## REPORTAGE/ INTERVIEW

Alle Angaben zur Person des geführten Interviews sind nicht angegeben und bleiben unter Verschluss.

Aus rechtlichen Gründen und zum Schutz der interviewten Person sind sämtliche Angaben zur Person frei erfunden.

Bitte haben sie dafür Verständnis. Alle Zitate wurden jedoch wortgemäß wiedergegeben im Einverständnis der Interviewten abgedruckt.

Eine Reportage von Sonja Kerkhoff. Geführt wurde das Interview am 09.Mai.2015 in einem Café in der Münchner Innenstadt.

Sie bemerkte mich schnell, da ich ja genau wie sie telefonierte. Mit einem strahlenden Lächeln und sicheren Schrittes kam sie auf mich zu und sagte in festem Ton mit einer Ausstrahlung und einem Selbstbewusstsein "Hi, ich bin Nina."

Durch ihre erfrischende Art und ihre Leichtigkeit mit Worten umzugehen kamen wir sehr schnell ins Gespräch. Sie interessierte sich sehr für meine Arbeit und trat allem aufgeschlossen entgegen. Gar nichts an ihr wirkte befremdlich oder skurril, eher vertraut und losgelöst. Mir entging nicht, wie sich viele der Männer im Café nach ihr umsahen, sie jedoch den Eindruck machte als würde es ihr gar nicht auffallen. Ich bekam also relativ schnell all meine Antworten und war beeindruckt mit wie viel Begeisterung diese junge Frau von ihrem Nebenjob erzählte, als wäre es genau dass, was sie erfüllt. Genau diesem Punkt ging ich mit meinen Fragen auf den Grund. Das interessanteste sagt sie, sind die Reaktionen der Menschen. Die erste Frage lautet, auch von Seiten ihrer Kunden, immer "Warum machst du das?"



Ich erfuhr von ihr, dass viele der Meinung sind, die Mädels würden es nur fürs Geld tun. Natürlich ist die Bezahlung atemberaubend, jedoch sollte das nie der Grund sein einer solchen Tätigkeit nach zu gehen, erzählte mir Nina. Die Männer, die sie buchen, merken relativ schnell ob man

Spaß daran hat oder es hinter sich bringen will. Das kommt erstens nicht gut beim Kunden an und zweitens sollte man mit dieser Einstellung gar nicht erst an die Sache heran gehen. Also fragte ich sie erneut "Und warum machst DU das?" Die Antwort kam sehr prompt mit einem funkeln in den Augen. "Ist es nicht unser aller Bedürfnis andere Menschen glücklich zu machen? Ihnen Freude zu bereiten und ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern?" Geschickter Weise wartete sie nach dieser Frage einen Moment, lächelte mich an und fuhr fort. Ich wusste gleich worauf diese bezaubernde, junge Dame hinaus wollte.

"Was ist falsch daran für das simpelste und einfachste auf der Welt, was jeder von uns Tagtäglich machen sollte, Geld zu verdienen? Diese Männer arbeiten so viel, dass sie keine Zeit haben eine Beziehung mit einer Frau einzugehen. Geld haben sie also, aber Ambitionen in einen Puff zu gehen nicht, das ist zu billig und die Frauen dort machen es tatsächlich nur fürs Geld. Meistens sind es sehr junge Mädels, die sich dort prostituierten, dass man schon Angst haben muss sich strafbar zu machen. Alle meine Kunden, möchten ein höheres Niveau. Sie brauchen Aufmerksamkeit, jemanden der für sie da ist, der sie liebevoll berührt, sei es nur für 4 Stunden. Viele Männer haben nicht mehr den Nerv eine Frau anzusprechen und ihr gefallen zu müssen. Ist es da nicht verständlich, dass sie ihr Geld sinnvoll in die Zuneigung einer Frau investieren?"

Mehr oder weniger hatte sie Recht und je länger ich mich mit ihr unterhielt verstand ich sie auch und auch die Frage warum sie das machen würde.

## REPORTAGE/ INTERVIEW

Mehr zur Idee dieses  
interessanten Themas  
erfahrt ihr in der detaillierten  
Dokumentation zu meiner  
Projektarbeit.  
  
Alle Hintergrund-  
informationen und  
Vorbereitungen könnt ihr  
dort nachlesen. Die  
Dokumentation befindet  
sich am Ende des  
Features.

Ein Interview von Sonja  
Kerkhoff über das Thema  
„Escort-Girls“, als  
Überleitung auf das in der  
Headline angesprochene  
Thema „Sex sells“.

Sie hat einfach Spaß daran. Spaß sich mit gebildeten Männern zu unterhalten, Spaß ihnen die Wünsche von den Augen abzulesen, Spaß sich selbst zu präsentieren und natürlich auch Spaß am Sex mit einem mehr oder weniger fremden Mann. "Es entspricht nicht ganz unserer Etikette, auch wenn sich diese in einem dramatischen Wandel hin zur Freizügigkeit bewegt, aber ich hab mein Hobby zum Beruf gemacht und ich verdiene mit Spaß mein Geld.

Jedoch ist es wichtig seine eigene Privatsphäre zu schützen, bei den Kunden und auch, bzw. vor allem im eigenen Umfeld. Denn nicht jeder versteht unsere Offenheit und das kann schwerwiegende Folgen haben, privat und beruflich."



Ob es nun als gesellschaftlich sittlich oder unsittlich gesehen wird, es bleibt die Frage wie die Escort-Damen ihren Job und ihr Privatleben unter einen Hut bekommen. Nina erzählte mir ein bisschen über die Girls.

"Alle stehen mitten im Berufsleben, sie haben fertig studiert und eine Festanstellung oder haben sogar schon Kinder und Familie. Das kommt natürlich auch aufs Alter an, welches zwischen Mitte 20 und Ende 30 variiert. Viele der jüngeren Escorts erzählen ihrem derzeitigen Partner nichts von ihrem Nebenjob, da es in der Vergangenheit meist Probleme mit Eifersucht gab. Es gibt aber auch Mädels, die einen starken Mann an ihrer Seite haben, der überhaupt kein Problem damit hat und sie sogar fördert und unterstützt. Die Familien der Girls wissen meist nicht Bescheid, denn auch sie würden es nicht verstehen."

Allem in allem bleibt dieser Service also mehr oder weniger hinter geheimen Türen verschlossen, was laut Nina den Reiz des Ganzen ausmacht. Es ist also eine Dienstleistung, die den Verkauf von Liebe und Zuneigung bietet, die kein Muss darstellt sondern einfach nur ein Geben und Nehmen ist, welches im Tausch zu Geld steht. Jeder muss selbst entscheiden, wie er sein Leben lebt und vor allem anderen Menschen die Chance lassen, ohne Vorurteile, ihr eigenes Leben zu leben. Und wie Nina schon sagt: "Wir alle haben dasselbe Ziel, nämlich glücklich zu sein."

Sonja Kerkhoff, 31.05.2015

## „SEX SELLS“ – IN WIE VIELEN BRANCHEN ZAHLT SICH DAS THEMA WIRKLICH AUS?

Man hört und sieht es mittlerweile in jeder fünften Werbung: Nackte Haut, stöhnend repräsentierte Genussprodukte, Küssende Paare. Aber verkauft es sich wirklich so gut, wie es sich anhört?



Die Werbung greift mittlerweile zu Mitteln die möglichst die Aufmerksamkeit der Zuhörer oder der Zusehenden weckt. Wir sollen überrascht werden. Nehmen wir beispielsweise die allseits bekannte Zalando-Werbung, hier wird geschrien um auf das Produkt aufmerksam zu machen. Da nun einmal nicht in jeder Werbung geschrien werden kann, greifen die Werbemacher oft auf das, was uns alle interessiert zurück: Sex. Venus zeigt sexy Beine, der Schwarzwälder Joghurt mit der Ecke wird untermalt durch ein genüssliches Stöhnen des Essenden und sämtliche Dufthersteller zeigen sexy Körper, viel Haut und harmonische Melodien. Viel Haut zeigt auch eine der NORDSEE-Werbeplakate (siehe Abbildung).



## KOMMENTAR

Auf die Idee zu diesem Kommentar kam ich durch meine Erfahrungen im Sprecherkurs der deutschen POP. Hier mussten wir oftmals Werbung einsprechen, und das möglichst erotisch.

Warum dem so ist, wollte ich unbedingt auf den Grund gehen. Deshalb entstand dieser Artikel.

Ein Kommentar von Sonja Kerkhoff über das Thema „Sex Sells“, welches auch die Headline dieses Features entspricht.

Dass sich dies in den letzten 20 Jahren stark verändert hat, sagt viel über die Offenheit der Gesellschaft und auch der Kulturen aus. Zu diesem Thema mehr im anschließenden Bericht (ab Seite 6).

Jedoch gilt das Sex-Sells-Motto nicht nur für die Werbung, überhaupt im Bereich des Marketings verkauft sich Sex am besten. (siehe Abbildung)

Selbst die Politik spielt diese Karte aus, wie 2009 bei der Bundestagswahl, bei der Angela Merkel zusammen mit Vera Lengsfeld auf der Jagd nach Wählerstimmen auf einem Plakat zu sehen waren, worauf ihr halber Busen hervorlugte. Dazu der Spruch: »Wir haben mehr zu bieten – CDU«.



Auch in der Musik geht es bei vielen Themen um Sex. Von »Can you blow my whistle, baby.« bis zu Seeed-Ding, indem es heißt »Meine Gedanken sind besessen von Sex«. Dazu heiße Musikvideos in denen sich hübsche sexy Frauen räkeln und ihren Hintern schwingen, wie auch im bekannten Musikvideo von Miley Cyrus. (siehe Bild)



Selbst Sexual-Verbrechen werden als großer Skandal verkauft, obwohl sich diese im Verhältnis zu anderen Verbrechenformen im Promillebereich bewegen dürften. Sex Sells als gesellschaftliches Credo.

Wo früher erotischer Tanz oder nackte Brüste im Fernsehen schon als Pornografie deklariert wurden, sind Pornomodels aus dem "Schmuddel-TV", wie Melanie Müller oder Micaela Schäfer mittlerweile gesellschaftsfähig. Kinofilme, wie "50 shades of grey" oder "Feuchtgebiete" sind weder ein No-Go noch übermäßig Gesprächsthema. Doch was bewirken solche, schon fast pornografischen, Filme in unserer Gesellschaft und vor allen Dingen auch bei unserer Jugend, denen all dies zugänglich gemacht wird? Ist es nicht so, dass sich junge Mädels schon sexy genug kleiden? Was, wenn sie jetzt zum Thema Sex auf eine Normalität der Freizügigkeit treffen? Wird in 20 Jahren "Sex in der Öffentlichkeit" als gewöhnlich und völlig normal angesehen? Wie viel Offenheit in diesem Bezug hält eine Gesellschaft aus, und vor allem andere Kulturen, die noch nicht so weit sind?

Sonja Kerkhoff, 31.05.2015

## RELIGION VS. SEX

Bei Adam und Eva fing es an. Was wissenschaftlich der Urknall ist, ist in der Religion ein nackter Mann, eine Nackte Frau, ein Apfel und viele Blätter, die gar nicht so viel verdecken.

Wohin man sieht findet man in der Religion und somit in jeder Kultur nackte Körper, nackte Abbildungen und auch nackte Skulpturen. Aber woher kommt es, dass viele Religionen mit der Freizügigkeit ein so großes Problem haben? Wo sie doch praktisch unsere Kultur wiederspiegelt?



Auf der gesamten Welt gibt es weniger als zehn große Religionen und mehrere tausend Glaubensgemeinschaften, die sich selbst als Religion bezeichnen. Zudem tausende Auffassungen einer Etikette, die man einhalten sollte, vor allem im Zusammenhang mit Freizügigkeit.

In Europa ist das Thema Freizügigkeit und Sex immer offener gehalten. Jedoch in vielen islamischen Ländern übt man sich noch in Zurückhaltung. Viele Europäer würden dies als Verklemmtheit bezeichnen. Was ist jedoch an den Vorurteilen dran und wie sieht es mit der Freizügigkeit in anderen Ländern wirklich aus?

Auf der abgebildeten Karte ist eindeutig dargestellt wo sich orthografisch die größten Glaubensrichtungen befinden und wo die Freizügigkeit am Größten ist. (Abbildung Seite 7 „more Sex“)

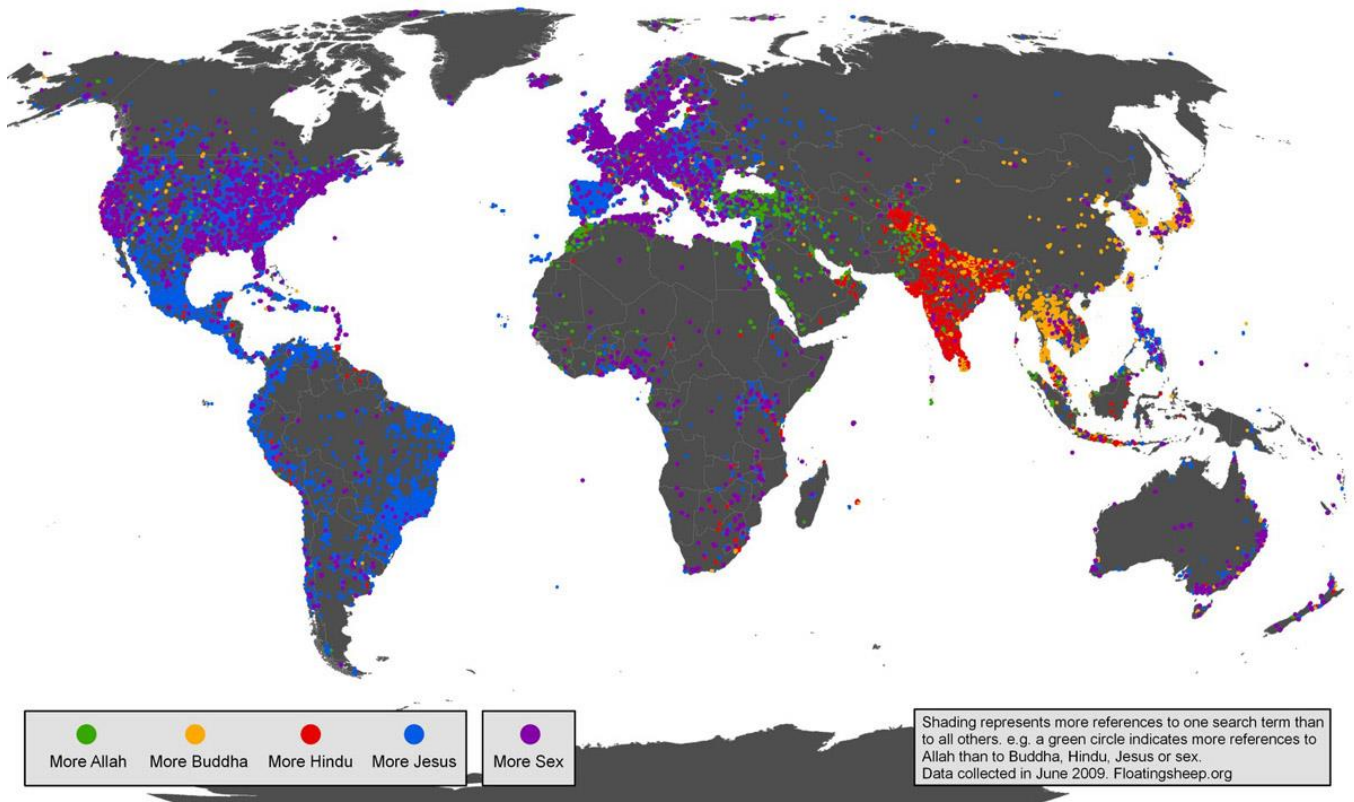
Demnach ist die Religion „Sex“ in Europa und den USA Flächendeckend, währenddessen im Rest der Welt der Glaube an eine kulturelle Religion verbreiteter ist.

## BERICHT

Nachdem ich schon viele offene Thematiken durchgegangen bin, lag mir viel daran auch einen sehr ernstesten Aspekt des Themas „Sex in der heutigen Gesellschaft“ zu durchleuchten. Da ich dieser Thematik sachlich entgegentreten möchte, nahm ich als Form den Bericht her.

Demnach wählte ich die Religion, die schon seit Jahrhunderten im Gegensatz zur Freizügigkeit steht.

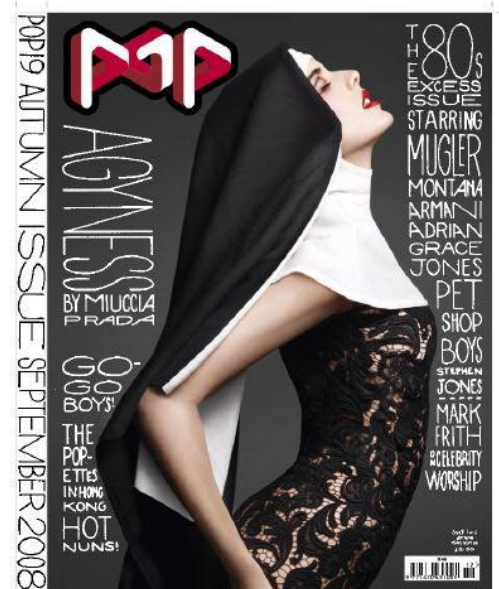
Sei es die Katholische Kirche, mit dem Papst als Oberhaupt, der Kondome verbietet, oder der Islam, der die Enthüllung der Frau verbietet. Hier spalten sich die Meinungen gar nicht so extrem wie angenommen.



Seit der sexuellen Revolution der 1960er-Jahre hat sich viel getan. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an zwischenmenschlichen sexuellen Beziehungen, die sich jenseits des Ehebunds etabliert hat. Sei es Promiskuität an sich, offene Sexbeziehungen ohne Liebe, Polymerie oder Vielliebhaberei, die Verbreitung der Pornografie, Swinger Clubs, One Night Stands oder außereheliche Geburten und nicht zuletzt die Homo-Ehe. All diese sind heute Varianten der Sexualität, die in Europa zumindest noch nie zuvor so gesellschaftsfähig waren wie heute.

Obwohl in den USA Sex in den Medien und auch generell die Offenheit der Menschen verbreitet ist, kämpfen christliche Strömungen vehement einen erbitterten Kampf gegen den Sex vor der Ehe oder die Homo-Ehe. Die USA demonstriert in jeglicher Hinsicht die moderne offene Welt, welche eine sexuelle Freiheit voraussetzt. Und doch gibt es eine Vielzahl an religiöser Christen, die an manchen Geboten festhalten wollen. Fast alle Religionen versuchen die Sexualität der Gläubigen zu regeln. Doch gerade in einem Staat wie die USA ist dies am unverständlichsten.

Der Soziologe Max Weber ist der jüngste der drei Gründerväter der deutschen Soziologie. Auch wird er als Begründer der Religionssoziologie betrachtet. Laut seiner Andeutung bezeichnet er die „Sexualität als irrationalste Macht über den Menschen“ und sah sie im Zwist mit dem Kontrollwunsch der Kirche. Demnach bezeichnet er Religion als per se sexfeindlich.





Es könnte jedoch auch sein, dass die Sexualmoral der großen Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus aus seiner Sicht einen Beitrag zu einem bewussten Umgang mit Sexualität liefern könnten.

Viele gebildete, in Deutschland lebende, türkischstämmige Frauen kämpfen als Musliminnen für die sexuelle Revolution im Islam. Die Rechtsanwältin und Frauenrechtlerin Seyran Ateş ist eine von ihnen und sie gibt zu, dass *"im Islam Sexualität nicht ausschließlich zur Fortpflanzung dient. Sex soll den Menschen auch Gott näher bringen, und streng genommen soll auch während des Sexualakts 'Allahu Akbar' (Gott ist groß) gerufen werden. Und obwohl der Islam stark patriarchal ausgelegt ist, so dass die Frau dem Mann unterstellt und dazu verpflichtet ist, ihrem Mann vom Samenstau zu entledigen, wird auch gesagt, dass der Mann seine Frau befriedigen muss. "Bei Impotenz des Ehemannes darf die Ehefrau die Scheidung beantragen. Wenn auch die Frau als Feld betrachtet wird, so müssen Männer ihre Frauen vorbereiten."*



Die größte Angst des Islams und auch des Hinduismus ist es, dass die Frauen die Gleichberechtigung erlangen, sowohl innerhalb der Familie als nach außen. Trotz erotischer, kultureller Darstellung, die den Anschein der Freizügigkeit erweckt, herrscht auch im Hinduismus heutzutage eine extrem sittsame Gesellschaftsordnung. Sogar Küsse in der Öffentlichkeit werden als Unsitte gesehen und verachtet. Dabei unterliegt dem Hinduismus eine ausgesprochen offene Sexualmoral, wie Vilwanathan Krishnamurthy, Vizepräsident des Sri Ganesha Hindu Tempel in Berlin, Neukölln, erklärt.



*"Sexualität und Hinduismus stehen in einer engen Beziehung zueinander; sämtliche Stellungen, viel mehr als zu der Zeit der westlichen Welt bekannt waren, wurden im Kama Sutra und im Tempelbezirk von Khajuraho vor Jahrtausenden erläutert und dargestellt. Und solange man die Gesellschaft nicht damit belästigt, ist alles erlaubt. Sexualität soll also in den eigenen vier Wänden geschehen und bestenfalls innerhalb der Ehe. Dass dieses aber*

*lange nicht mehr der Fall ist, ist in Großstädten wie Mumbai oder Delhi zu sehen, wo immer weniger Mädchen bis zur Eheschließung Jungfrau bleiben."*

*"Im Buddhismus wird Sex nicht geregelt, das bleibt einem selber überlassen. Dennoch sprach Buddha Empfehlungen aus. Bei der Sexualität soll – wie in allen anderen Lebensbereichen – darauf geachtet werden, dass man einfühlsam und mit Verantwortungsbewusstsein mit sich selber und seinem Partner umgeht",* sagt Wilfried Reuter, buddhistischer Lehrer, Leiter des Lotos-Vihara Meditationszentrums in



Berlin und Frauenarzt. Demnach ist der Buddhismus eine der offensten Religionen, der sogar offen für Lustpraktiken wie Sadomasochismus ist, solange sich die Beteiligten bewusst über die Intension des ganzen sind.

*"Nach dem Orgasmus sind beide ohne Wünsche, das Ego ist tot, was gerade im Buddhismus das erstrebenswerte Ziel ist. Auf Französisch heißt auch der Orgasmus 'le petit mort', also der kleine Tod. Wenn diese Vereinigung zweier Menschen eine Einheit*

*ergibt, hat man eine hohe Stufe der Offenheit erreicht",* so Wilfried Reuter.

Es gibt viele offene Türen, was die Freizügigkeit der Sexualität angeht, aber auch viele verschlossene. Die Religion spielt dabei eine sehr große Rolle, auch wenn sich immer mehr Menschen, vor allen in Europa und den USA, von Institutionen, wie der Kirche, abwenden. Eines ist sicher: Einer der bekanntesten religiösen Menschen der Welt hat sich gerade für die Unterdrückten und Minderheiten eingesetzt. Würde Jesus noch leben, würde er heute voraussichtlich für diejenigen kämpfen, die für ihre sexuellen Praktiken verurteilt werden.

Sonja Kerkhoff, 02.06.2015

## BERICHT

## RELIGION & SEX

Wieso es mir schwer gefallen ist diesen Bericht zu schreiben und warum ich viele Zitate verwendet habe, kann in meiner ausführlichen Dokumentation nachgelesen werden.

In diesem Bericht versuchte ich so wenig wie möglich meine eigene Meinung einfließen zu lassen, da ich die Form wahren will und sachlich über dieses Thema berichten will.

# PROJEKTDOKUMENTATION

Die **Idee** hinter meiner Projektarbeit ist ein Feature in einem renommierten Lifestyle Magazin.

Das Thema des Features sollte etwas aktuelles sein und trotzdem zeitlos. Durch den gerade aufgekommenen Hype um das Buch und den, derzeit im Kino laufenden, Film „Fifty shades of Grey“ ist es mir, gekoppelt mit einem früheren politischen Aufhänger, gelungen eine Headline zu verfassen, die provokant und doch treffend erscheint. Sie soll den Blick des Lesers einfangen und ihn zum weiter lesen verführen.

Um nicht gleich auf das angebotene Thema „Sex sells“ zu kommen, wählte ich eine auch sehr aktuelle Thematik in München, und zwar den allseits berüchtigten Escort-Service, der sich in der Stadt publik macht. Da ich so nahe wie möglich berichten wollte und das Thema dem Leser, durch eine lebendige Reportage ans Herz legen wollte, kam mir die Idee eines Interviews mit einer sogenannten Escort-Dame. Es stellte sich als eine sehr spannende Angelegenheit heraus und für mich sehr aufregend. Da ich nie zuvor ein richtiges Interview geführt hatte, musste ich mich gut vorbereiten. Wie ich das geschafft habe, erläutere ich wie folgt.

## **VORBEREITUNG ZUM INTERVIEW MIT EINER ESCORT-DAME:**

Ich musste mir zunächst Gedanken darüber machen wie ich an eine solche Dame heran kam. Also machte ich mich im Internet schlau über die Agenturen in München und suchte mir hier die professionellste heraus. Mit professionell meine ich natürlich meine Auffassungsgabe einer seriösen Website. Nachdem ich schnell die Nummer zur Hand hatte und wählte wurde mir schon ein bisschen mulmig. Wenige Freizeichen später meldete sich am anderen Ende der Leitung eine tiefe, sehr beruhigend klingende Männerstimme. Mit schnellen, nervösen Worten erklärte ich dem Herrn mein Anliegen, welches ich mir zuvor mit gut überlegten Worten zurecht gelegt hatte. Er klang sehr sympathisch und zuversichtlich, dass es kein Problem sei einen Artikel für eine studentische Arbeit zu schreiben. Demnach verblieben wir mit dem Versprechen er könne eins seiner „Girls“ dafür begeistern mit mir ein Interview zu führen. Solange ich auf seinen Rückruf wartete bereitete ich mich weiter auf das Gespräch vor. Ich überlegte mir Fragen, die mich am meisten interessierten und von denen ich ausging, dass sie auch meine Leser begeistern. Denn ich weiß, das Publikum der Zeitschrift, für die ich schreibe, ist zweigeteilt. Viele junge Frauen, die sich bestimmt sehr dafür interessieren und viele ältere Damen, die dem kritisch entgegenblicken. Ich selbst hingegen versuchte mir noch keine Meinung darüber zu bilden, um für das Gespräch völlig offen zu sein. Mein Ziel war es also mir Fragen auszudenken, die beide Seiten interessieren könnten und vor allem Fragen, die für beide Seiten auch Antworten liefern würden. Ich wollte mir die erwarteten Sätze als Wegleitung vorformulieren, um mir bewusst zu machen, was ich von meinem Gegenüber erwarte. Dies stellte sich als unglaublich schwierig heraus, da ich absolut nicht wusste was mich erwarten würde. Jedoch gab ich mir Mühe die Antworten einigermaßen zu errahnen. Ich musste auch mit dem Hindernis rechnen, dass ich nicht derselben Meinung sein würde wie meine Interviewpartnerin. Deshalb war es für mich sehr wichtig mir im Vorfeld kein Vorurteil zu bilden. Ich machte mir zum Ziel völlig weltoffen, wie ich normal auch bin, in dieses Gespräch zu gehen. Nach einem kurzen Rückruf des Agenturchefs, einem Ort und einer genauen Zeit war ich bereit für mein Interview. Und es verlief wie erhofft offen, herzlich und unglaublich aufregend.

## **WEITERFÜHRENDE ARTIKEL:**

### **Kommentar „Sex sells“:**

Nachdem ich meinen Leser mit der Reportage über das „Mädchen für einen Abend“ fesseln konnte, wollte ich auf meine Headline „Sex sell“ zurückkommen und in Form eines Kommentars meine Meinung zur Marketingstrategie „Sex“ auslassen.

Hier konnte ich mit vielen Beispielen demonstrieren wie wahnsinnig geprägt die Werbung mit Sex ist. Selbst für mich war es erschreckend zu sehen wie viele Beispiele es für diese Thematik gibt.

Durch die Fragestellung am Ende des Kommentars kann sich mein Leser selbst die Fragen stellen und findet so seine ganz eigene Sichtweise zum Thema.

Zu Beginn habe ich alle relevanten Informationen des Themas knapp angerissen und später dann analysiert. Durch meine sprachlich gewählten Stilmittel habe ich meine Stellungnahme demonstriert und das Thema so hingegen bewertet.

Die reißerische Headline mit dem prägnanten Titel „Fifty shades of Angie“ soll meinen Leser zum Lesen des Textes animieren.

Durch verwenden der Stilmittel Ironie, Sarkasmus, und auch Humor habe ich versucht die Textsorte klar zu definieren und natürlich auch meinen Leser bei der Stange zu halten. Treffsichere und zum Inhalt passende Adjektive unterstreichen meine Meinung zum Thema.

Ich habe komplexe Sachverhalte vereinfacht dargestellt, damit sich meine Leserschaft mit dem Geschriebenen identifizieren kann und dem Kommentar aufmerksam folgen kann.

Ich habe diesen Kommentar bewusst mit zum Nachdenken anregenden Fragen offen gelassen, um zum einen eine gute Überleitung für das darauffolgende Thema zu haben und zum anderen um dem Leser die Chance zu lassen sich seine eigene Meinung über die Folgen dessen zu bilden.

### **Bericht „Religion vs. Sex“:**

Die Berichterstattung ist keine meiner Stärken und doch wollte ich in meinem Feature eine sachliche Textform enthalten wissen. Da Religion im Zusammenhang mit Sex eine ernsthafte Thematik darstellt, wählte ich hierfür den Bericht als Textform. Es fiel mir nicht einfach mich an die sachliche Berichterstattung zu halten, was im ersten Abschnitt auffällt. Jedoch war ich mir dessen hier bewusst und wählte diesen Schreibstil um meine Leserschaft am Thema fest zu binden.

In Form einer Frage eröffne ich somit das Thema und möchte das Interesse meines Lesers wecken. Danach komme ich jedoch auf den sachlichen Schreibstil und berichte über die verschiedenen Kulturen und ihre Unterschiede.

Die Zitate der verschiedensten Personen lockern den Bericht auf und erweitern den Horizont des Themas. Des Weiteren machen sie einen langweiligen, sachlichen Bericht lebendiger und einfacher zu lesen. Da meine Zielgruppe vorwiegend junge Frauen sind habe ich eine interessante Grafik mit erläutert.

Die Merkmale eines Berichts sind mir durchaus bewusst und ich habe während des Schreibens auch gemerkt, dass ich vom sachlichen berichten ein bisschen abschweife.

Da ein Bericht keinen brandaktuellen Anlass haben muss, habe ich einen Aufhänger durch meine Headline des Gesamtfeatures. Ein Bericht sollte von hinten gekürzt werden können, jedoch wollte ich mein Feature abgerundet wissen und habe deshalb auf eine zu kürzende Form verzichtet. Demnach steht am Ende meines Berichts ein zusammenfassender Gedanke, der das Thema abrunden soll, was ja auch ein Merkmal des Features ist.

### **Das Feature an sich**

Ich habe den kompletten Zeitungsausschnitt als Feature deklariert, da ich die verschiedensten Textformen um ein Thema habe, welches sich mit tiefergehenden Thematiken beschäftigt.

Demnach analysiere ich in Form von verschiedenen Textformen die Thematiken und bewerte sie dementsprechend, wie es mir die Textform erlaubt.

Meine eigene Meinung steht stets hinter den zusammen getragenen Informationen.

Das komplette Feature zeichnet sich durch die brandaktuelle Situation des Hypes um „Fifty shades of Grey“ aus und der im Gegensatz stehenden Gegenüberstellung von Sex und Religion. Was durchaus medienpolitische, sowie kulturelle Hintergründe hat.

Während manche der Artikel eine wertende und analysierende Aufgabe haben soll der Bericht eine anschauliche Darstellung mit vielen Zitaten geben. Meine vorsichtige, aber auch prägende Schlussfolgerung ist auch ein Zeichen eines gelungenen Features. Der Leser muss sich mitgenommen fühlen und auch verstehen was das Ziel dieses Features darstellt.

Ich beweise mit all meinen Texten, dass ich gut informiert bin und durchaus urteilsfähig die Situationen bewerten kann. Ich versuche dem Leser das Gefühl zu geben, dass ich Experte auf diesem Gebiet bin und mich ausreichend mit der Thematik befasst habe, sodass ich all meine gesammelten Informationen umfassend berichten kann.

Die Wahl der Reihenfolge meiner Texte richtet sich vom Besonderen, also hier dem „Escort-Service“, zum Allgemeinen, dem Gegensatz „Religion vs. Sex“. Dies soll den Blickwinkel vergrößern und dem Leser von Anfang an zeigen, dass es sich lohnt weiter zu lesen.

---

Ich, Sonja Kerkhoff, erkläre hiermit, dass ich diese Projektarbeit eigenständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe. Hierzu habe ich nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt.

---

Datum und Unterschrift

## QUELLEN:

### Bildnachweise:

[http://www.designwargestern.de/wp-content/uploads/2013/08/sex\\_sells\\_werbung.jpg](http://www.designwargestern.de/wp-content/uploads/2013/08/sex_sells_werbung.jpg)

[http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Flets-plays.de%2Fwp-content%2Fplugins%2Fphp-image-cache%2Fimage.php%253Fpath%253D%2Fwp-content%2Fuploads%2F2014%2F11%2Fnordsee\\_kampagne\\_2013\\_plakat\\_maennerkoerper\\_breit\\_gal\\_326.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Flets-plays.de%2Fsex-sells-aber-warum-147820&h=326&w=460&tbnid=pPal37NnwA9eQM%3A&zoom=1&docid=R16aQrXdYIsLmM&ei=CNJsVY-oJoXZU7zFgdgP&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=1285&page=1&start=0&ndsp=20&ved=0CCoQrQMwAw](http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Flets-plays.de%2Fwp-content%2Fplugins%2Fphp-image-cache%2Fimage.php%253Fpath%253D%2Fwp-content%2Fuploads%2F2014%2F11%2Fnordsee_kampagne_2013_plakat_maennerkoerper_breit_gal_326.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Flets-plays.de%2Fsex-sells-aber-warum-147820&h=326&w=460&tbnid=pPal37NnwA9eQM%3A&zoom=1&docid=R16aQrXdYIsLmM&ei=CNJsVY-oJoXZU7zFgdgP&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=1285&page=1&start=0&ndsp=20&ved=0CCoQrQMwAw)

[http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Flets-plays.de%2Fwp-content%2Fplugins%2Fphp-image-cache%2Fimage.php%253Fpath%253D%2Fwp-content%2Fuploads%2F2014%2F11%2Fnordsee\\_kampagne\\_2013\\_plakat\\_maennerkoerper\\_breit\\_gal\\_326.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Flets-plays.de%2Fsex-sells-aber-warum-147820&h=326&w=460&tbnid=pPal37NnwA9eQM%3A&zoom=1&docid=R16aQrXdYIsLmM&ei=CNJsVY-oJoXZU7zFgdgP&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=1285&page=1&start=0&ndsp=20&ved=0CCoQrQMwAw](http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Flets-plays.de%2Fwp-content%2Fplugins%2Fphp-image-cache%2Fimage.php%253Fpath%253D%2Fwp-content%2Fuploads%2F2014%2F11%2Fnordsee_kampagne_2013_plakat_maennerkoerper_breit_gal_326.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Flets-plays.de%2Fsex-sells-aber-warum-147820&h=326&w=460&tbnid=pPal37NnwA9eQM%3A&zoom=1&docid=R16aQrXdYIsLmM&ei=CNJsVY-oJoXZU7zFgdgP&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=1285&page=1&start=0&ndsp=20&ved=0CCoQrQMwAw)

[http://static.hitek.fr/img/actualite/w\\_escort.jpg](http://static.hitek.fr/img/actualite/w_escort.jpg)

<https://www.mein-sonnenschein.eu/images/teaser-begleitservice.jpg>

[http://um.cx/wp-content/uploads/2010/08/100804\\_berliner.jpg](http://um.cx/wp-content/uploads/2010/08/100804_berliner.jpg)

<http://www.woodhullalliance.org/wp-content/themes/woodhull/img/keyissue-religion.jpg>

Grafik: Religion vs. Sex

[http://v007o.popscreen.com/OTlwMDY5NjI2NA%3D%3D\\_o\\_digital-maps-reveal-hidden-geographies-of-sex-and-.jpg](http://v007o.popscreen.com/OTlwMDY5NjI2NA%3D%3D_o_digital-maps-reveal-hidden-geographies-of-sex-and-.jpg)

<http://www.fluter.de/de/114/thema/10764/>

[http://4.bp.blogspot.com/-mKzhOGy0YI0/ULNYAv587uI/AAAAAAAAABqA/w2\\_76nBOu-4/s1600/sex.jpg](http://4.bp.blogspot.com/-mKzhOGy0YI0/ULNYAv587uI/AAAAAAAAABqA/w2_76nBOu-4/s1600/sex.jpg)

[http://i.telegraph.co.uk/multimedia/archive/02026/BX6BB3\\_2026647c.jpg](http://i.telegraph.co.uk/multimedia/archive/02026/BX6BB3_2026647c.jpg)

[http://1.bp.blogspot.com/\\_ZBlwkc-sVo/TJSYWZ6NUkI/AAAAAAAAAwI/jHp4D4EBVSI/s1600/kamasutra-figure.jpg](http://1.bp.blogspot.com/_ZBlwkc-sVo/TJSYWZ6NUkI/AAAAAAAAAwI/jHp4D4EBVSI/s1600/kamasutra-figure.jpg)

<http://www.artelino.eu/images/stories/simpleslideshow/yab-yum/yab-yum7.jpg>